

Phraseologismen im Werk "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" und ihre Entsprechungen im Kroatischen und Englischen

Tunjić, Vesna

Undergraduate thesis / Završni rad

2014

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:658205>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-04-25**



FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJ

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Philosophische Fakultät

Preddiplomski studij: Njemački jezik i književnost – Engleski jezik i književnost

**Phraseologismen im Werk „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ und
ihre Entsprechungen im Kroatischen und Englischen**

Završni rad

Mentor: prof. dr. sc. Tomislav Talanga Student: Vesna Tunjić

Osijek, 2014.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1. Einführung	4
2. Phraseologismen mit totaler Übereinstimmung	6
2.1. „jemanden auf den Fersen sein“	6
3. Phraseologismen mit partieller Übereinstimmung	7
3.1. „eine große Schnauze haben“ (18)	7
3.2. „im Nacken sein“ (45/46)	7
3.3. „Schmiere stehen“ (104)	8
3.4. „den Schwanz einziehen“	9
3.5. „den leisesten Schimmer haben“	9
3.6. „jemandem wie Schuppen vor den Augen fallen“	10
3.7. „jemandem an die Niere gehen“	11
3.8. „nicht in die Tüte kommen“	11
3.9. „am Arsch lecken“	12
3.10. „kein Auge zutun“	12
3.11. „den Mund halten“	13
4. Phraseologismen übersetzt als freie Wortverbindungen	14
4.1. „Schwein haben“	14
4.2. „sich einen Reim auf etwas machen“	14
4.3. „sich aus dem Staub machen“	15
4.4. „Land in Sicht sein“	15
4.5. „kleine Brötchen backen“	16
5. Fehler der Übersetzerinnen	17
5.1. „mit seinem Latein am Ende sein“	17
5.2. „den Löffel abgeben“	18
6. Schlussfolgerung	19
Literaturverzeichnis	20
Primärliteratur	20
Sekundärliteratur	20
Internetquellen	20

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden einige Phraseologismen aus dem Werk „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ der deutschen Schriftstellerin Christiane F. analysiert und mit deren Äquivalenten in der kroatischen und englischen Sprache verglichen. Es werden einige Kriterien aufgestellt, aufgrund von denen die Phraseologismen dann kategorisiert werden. Diese Kriterien sind vor allem morphosyntaktisch, lexikalisch und semantisch. Außerdem wird diese Arbeit zum Teil die Übersetzungen der Übersetzerinnen an sich analysieren um zu sehen, ob es vielleicht Fehler dabei gab, die man durch besseres Recherchieren vermeiden konnte. Sowohl über den Begriff „Phraseologismus“ als auch über die Unterteilung der Phraseologismen in verschiedene Kategorien wird genauer in der Einführung dieser Arbeit besprochen. Zum Schluss wird ein Kommentar zu meinem allgemeinen Eindruck der Übersetzungen gegeben und noch eine kurze Zusammenfassung der Resultate meiner Forschung hinzugefügt.

Schlusswörter: Phraseologismus, Übereinstimmung, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Übersetzung

1. Einführung

Der Begriff „Phraseologismus“ ist nicht jedem Menschen bekannt, dennoch benutzt man Phraseologismen täglich, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Besonders in der Muttersprache macht man von Phraseologismen häufig Gebrauch. Man versteht sie problemlos, aber man hat oft keine Ahnung, dass es sich dabei um einen Phraseologismus handelt. Ein Ausländer, also ein Fremdsprachler kann sie oft nicht verstehen oder sogar völlig missverstehen. Übersetzer allerdings sollten mit diesem Begriff besser vertraut sein, denn besonders als Übersetzer der Unterhaltungsliteratur, setzt man sich ständig mit Phraseologismen auseinander.

Laut <http://www.phraseo.de/> ist ein Phraseologismus „der wissenschaftliche Oberbegriff für typische Wortverbindungen, feste Fügungen, Sprichwörter, Wendungen und Redensarten. Phraseologismen sind ein fester Bestandteil einer jeden Sprache.“ Die Wissenschaft, die sich mit dem Begriff Phraseologismus beschäftigt ist Phraseologie. Zum einen ist das die Wissenschaft „der festen Wortverbindungen einer Sprache, zum anderen bezeichnet das Wort eine Sammlung von Redewendungen, Redensarten und Sprichwörtern“¹. Jeder Phraseologismus zeichnet sich durch vier Merkmale aus: Reproduzierbarkeit, Stabilität, Lexikalität und Idiomatizität. Reproduzierbarkeit bedeutet, dass jeder Phraseologismus in der sprachlichen Handlung nicht neu gebildet wird, sondern als eine ganze Einheit reproduziert wird. Sie sind relativ feste Bestandteile des Sprachsystems. Stabilität bedeutet, dass Phraseologismen auch relativ stabile sprachliche Ganzheiten sind und, dass ihre Abwandlung nur begrenzt möglich ist. Das dritte Merkmal, die Lexikalität, zeigt, dass Phraseologismen gegenüber dem freien Syntagma eine neue semantische Einheit bilden und, dass ihre Bestandteile ihre Selbständigkeit teilweise oder ganz verlieren können. Das letzte Merkmal, die Idiomatizität, zeigt, dass man die Bedeutung eines Phraseologismus nicht durch die Bedeutung seiner Konstituente erklären kann, sondern es kommt meistens zu einer metaphorischen Übertragung.² Genau deshalb ist es im Aufgabenbereich eines Übersetzers wichtig diese übertragenen Bedeutungen auch zu verstehen. Nur so kann er/sie diese auch im Sinne der jeweiligen Sprache, die er/sie benutzt, korrekt übersetzen. Sollte er/sie das nicht im Stande zu tun sein, macht er/sie nicht nur linguistische Fehler, sondern er/sie führt auch potentielle Leser auf die falsche Fährte durch falsche Übersetzungen, wodurch ganze Texte

¹ <http://www.phraseo.de/>, abgerufen am 27.08.2014

² <http://www.helsinki.fi/>, abgerufen am 27.08.2014

missverstanden werden können. Wichtig ist das hier deshalb, weil sich jeder Leser auf die Fehlerlosigkeit der Übersetzer verlassen können soll. Und genau damit, und nicht nur mit der kontrastiven Analyse der Phraseologismen, wird sich diese Arbeit versuchen auseinanderzusetzen.

In Bezug auf das Werk der deutschen Schriftstellerin Christiane F. „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ analysiere ich die Übersetzung von etwa zwanzig Phraseologismen aus dem Deutschen ins Kroatische und Englische. Dabei möchte ich Überlegungen anstellen, wie gut Phraseologismen auch wirklich übersetzt werden können, ob sich die Übersetzer/innen an den Inhalt der Phraseologismen gehalten haben, ob sie versucht haben ein entsprechendes Äquivalent in ihren Sprachen zu finden und ob ihnen dabei sogar Fehler unterlaufen sind, die man vielleicht doch vermeiden konnte. Die Übersetzerin ins Kroatische ist Mirjana Buljan und die Übersetzerin ins Englische ist Christina Cartwright.

Durch Nachforschungen in verschieden deutschen, kroatischen und englischen Wörterbüchern, aber auch durch meine eigene, jedoch ziemlich geringe Erfahrung als Übersetzerin, vergleiche ich in der vorliegenden Arbeit die vorgefundenen Phraseologismen und weise darauf hin, wie in einigen Fällen vollständige Übereinstimmung besteht, in anderen Fällen jedoch handelt es nur um eine partielle. In einigen Fällen wurden die Phraseologismen nur als freie Wortverbindungen übersetzt. Bei Übersetzungen, die ganz falsch waren, d.h. falsch übersetzt wurden, versuche ich eine passendere Entsprechung herauszufinden, die als Ersatz für die jene falsche dienen kann.

2. Phraseologismen mit vollständiger Übereinstimmung

Unter „vollständiger Übereinstimmung“ ist eine morphosyntaktische, lexikalische und semantische Übereinstimmung der kroatischen Phraseologismen mit den deutschen zu verstehen. Zusätzlich erkläre ich auch die englischen Äquivalente, doch der Schwerpunkt liegt an der deutsch-kroatischen Analyse, die deshalb im Vordergrund der vorliegenden Arbeit steht.

2.1. „jemanden auf den Fersen sein“

Der Phraseologismus „jemanden auf den Fersen sein“ bedeutet „jemanden zu verfolgen“³ und hat sein morphosyntaktisches, lexikalisches und semantisches Äquivalent auch in der kroatischen Sprache, das „biti za petama“ lautet (Menac, Fink-Arsovski, Venturin 2003, S. 219). Sogar die ganzen Sätze stimmen vollständig überein. Das deutsche Original lautet „Außerdem war uns der Hauswart natürlich ständig auf den Fersen“, wo der Phraseologismus aus einer Nominalphrase im Dativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb besteht (Christiane F. 2011, S. 25). In der kroatischen Übersetzung ist die Konstruktion dieselbe⁴: „Osim toga, kućepazitelj nam je neprestano bio na petama“ (Christiane F. 2010, S. 26). Die englische Übersetzung im Satz „Besides, the caretaker was always right on our heels, which added an unpleasant element of stress“ (Christiane F. 2013, S. 28) unterscheidet sich nur lexikalisch durch das Wort „right“, was im übersetzten Phraseologismus „be right on one’s heels“ (Cobuild 1997, S. 203) als „genau“ übersetzt werden kann.

³ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

⁴ Die kroatischen Kasus Instrumental und Lokativ werden zur einfacheren und sinnvolleren Analyse hier und in den folgenden Beispielen dem deutschen Kasus Dativ gleichgestellt; kroatischer Instrumental und Lokativ = deutscher Dativ

3. Phraseologismen mit partieller Übereinstimmung

„Partielle Übereinstimmung“ heißt, dass die deutschen und kroatischen Phraseologismen nicht genau übereinstimmen und zwar, dass es morphosyntaktisch, lexikalisch und semantisch gesehen Unterschiede gibt. Wieder basiert die Aufteilung auf der deutsch-kroatischen Übersetzung wobei die englische Entsprechung nur zusätzlich erläutert wird.

3.1. „eine große Schnauze haben“ (18)

Im Satz „Ich hatte gelernt, wie man sich in Berlin durchsetzt: immer eine große Schnauze haben.“ (Christiane F. 2011, S. 18) bedeutet der Phraseologismus „eine große Schnauze haben“ „prahlen; angeben; sich wichtig tun; vorlaut sein; große Versprechungen machen“⁵. In der kroatischen Übersetzung lautet der Satz „Naučila sam kako se u Berlinu probija: moraš uvijek imati najveću jezičinu.“, wo der Phraseologismus „imati najveću jezičinu“ lautet (Christiane F. 2010, S. 22). Beide Phraseologismen bestehen aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb und sind daher morphosyntaktisch übereinstimmend. Dessen ungeachtet besteht doch ein morphosyntaktischer Unterschied und zwar wegen der Verwendung des modalen Verbs „morati“ in der kroatischen Übersetzung. Außerdem gibt es auch einen lexikalischen Unterschied, weil „Schnauze“ und „jezičina“ verschiedene Bedeutungen haben. Laut Menac sollte die Übersetzung „imati oštar jezik“ oder „imati dug jezik“ lauten, wobei es sich immer noch um eine partielle Differenz handeln würde, aber da der Stil einiger Teile des Buches ziemlich derb ist, ist es verständlich, dass sich die Übersetzerin die Freiheit hier genommen hat, eine Variante des Phraseologismus zu nehmen, der auch im Kroatischen diesem Stil entspricht (S. 101). Im englischen Satz „No one got anywhere without a big mouth.“ wurde der ganze Satz ein bisschen anders übersetzt (Christiane F. 2013, S. 21). Auch beim Phraseologismus „a big mouth“ besteht eine lexikalische und morphosyntaktische Differenz, denn laut Bendow (2006; S.138) hätte er „to have a big mouth“ lauten sollen, allerdings ist der Grund dafür wieder, den gleichen Schreibstil des Buches wiederzugeben, was auch völlig akzeptabel ist.

3.2. „im Nacken sein“ (45/46)

Im Satz „Ich kannte bisher eigentlich nur Hauswarte als Autoritätstypen, die man hassen musste, weil sie einem immer im Nacken waren, wenn man Spaß hatte.“ (Christiane F.

⁵ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

2011, S. 45-46) bedeutet der Phraseologismus „im Nacken sein“ „bedrängt/verfolgt werden“⁶ und in der kroatischen Version „Dotad sam poznavala samo kućepazitelje kao autoritativne tipove koje ste morali mrziti, jer su vam stalno bili za petama kad ste se najbolje zabavljali.“ (Christiane F. 2010, S. 39) ist „biti za petama“ (Menac, Fink-Arsovski, und Venturin 2003, S. 219) die beste Übersetzung dafür. Beide Phraseologismen bestehen aus einem Verb und einer Präpositionalphrase im Dativ und es besteht nur ein lexikalischer Unterschied, weil „Nacken“ und „peta“ nicht dieselbe Bedeutung haben. Deshalb handelt es sich hier um eine partielle Übereinstimmung. Im Englischen lautet der Satz „Up to that point, the only authority figures I'd really hated were our buildings' caretakers, who were always hounding you just when you started to have fun and just because you were having fun.“ und es gibt eigentlich gar keine Übereinstimmung, weil „hounding“ kein Phraseologismus ist (Christiane F. 2013, S. 51). Allerdings gibt es einen partiell übereinstimmenden Phraseologismus „be at someone's heel“ der benutzt werden konnte und der sich dann nur lexikalisch unterscheiden würde, weil die Wörter „heel“ und „Nacken“ nicht dasselbe bedeuten (Bendow 2009, S. 175). Die freiere Übersetzung war nicht wirklich ein Fehler der Übersetzerin, aber da man doch eine passendere Option hätte wählen können, kann man hier von einer perfekten Übersetzung auch nicht reden.

3.3. „Schmiere stehen“ (104)

„Schmiere stehen“ ist ein Phraseologismus mit der Bedeutung „Wache halten; aufpassen ob jemand kommt“⁷. Im Buch wird er fast selbständig in einem Satz eingesetzt, der mit einem anderen in Verbindung steht: „Wir gaben ihnen eine Schachtel Zigaretten. Dafür standen sie Schmiere“ (Christiane F. 2011, S. 104). In der kroatischen Version steht da ein Satz: „Dali smo im kutiju cigareta da nam drže stražu.“ und da ist der Phraseologismus „držati stražu“ eine korrekte Wahl (Christiane F. 2010, S. 75). Beide Phraseologismen bestehen aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb, aber es gibt dennoch einen morpho-syntaktischen Unterschied wegen der verschiedenen Tempora und auch einen lexikalischen, weil die Verben „stehen“ und „držati“ verschiedene Bedeutungen haben. Obwohl man diesen kroatischen Phraseologismus in der Umgangssprache häufig hört, fand ich im Wörterbuch nur die Version „čuvati lopovu stražu“ (Primorac, Mrazović 1981, S. 745). Im englischen Satz wurde der Phraseologismus ausgelassen, so dass der Satz „There were some hoboos and

⁶ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

⁷ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

panhandler hanging out in front, and in return for a pack of cigarettes, we got a few of those guys to let us know if they saw any cops.” lautet (Christiane F. 2013, S. 110). Er wurde durch „in return for a“ ersetzt, doch laut dem Longman Idioms Wörterbuch existiert auch ein passender Phraseologismus “keep watch and ward” (Longman 1979, S. 358) dessen sich die Übersetzerin, wie es scheint, nicht bewusst war.

3.4. „den Schwanz einziehen“

„Den Schwanz einziehen“ ist ein umgangssprachlicher Phraseologismus mit der Bedeutung „sich zurückziehen“⁸. Mit der kroatischen Übersetzung „podvući rep“ besteht eigentlich eine komplette morphosyntaktische, lexikalische und semantische Übereinstimmung, weil beide Phraseologismen aus einem Verb und einer Nominalphrase im Akkusativ konstruiert worden sind. Allerdings besteht in der Übersetzung der Sätze doch eine morphosyntaktische Differenz, weil die Phraseologismen in verschiedenen Tempora stehen. Der deutsche Satz lautet „Das gab mir schon ein gutes Gefühl, wenn die geilen Säue dann die Schwänze einzogen und sich davonschlichen.“ (Christiane F. 2011, S. 114) und der kroatische lautet „Osjećala sam se dobro kada bih vidjela da svinje podvlače rep i odlaze“ (Christiane F. 2010, S. 82). Daher spricht man hier von einer partiellen Übereinstimmung. In der englischen Übersetzung ist Folgendes zu lesen: „It was kind of thrilling to force these pathetic assholes to tuck their tails between their legs and slink away“ (Christiane F. 2013, S. 122). Im Cobuild Dictionary of Idioms (1997, S. 381) konnte ich aber nur “with your tail between your legs” finden und deshalb besteht hier außer eines morphosyntaktischen Unterschiedes auch ein lexikalischer Unterschied.

3.5. „den leisesten Schimmer haben“

Im Satz „Babsi wurde ja ziemlich streng behandelt und weder ihre Großeltern noch ihre Eltern hatten den leisesten Schimmer, dass sie heroinsüchtig war und auf den Strich ging.“ (Christiane F. 2011, S. 150) ist „den leisesten Schimmer“ ein Phraseologismus mit der Bedeutung „gar keine Ahnung haben“⁹. Das kroatische Äquivalent ist „nemati pojma“ (Menac, Fink-Arsovski, Venturin 2003, S. 225) im Satz „Oni su bili prilično strogi i ni baka ni djed ni roditelji nisu imali pojma da je ovisna o heroinu i da se prostituirala.“ (Christiane F. 2010, S. 108), wo zu sehen ist, dass es auch hier um eine partielle Übereinstimmung handelt.

⁸ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

⁹ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

Die Konstruktion des deutschen Phraseologismus besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb, und auf der anderen Seite hat der kroatische Phraseologismus ein Verb und eine Nominalphrase im Genitiv, daher gibt es eine morphosyntaktische Differenz. Auch die Bedeutung von „der leiseste Schimmer“ und „pojam“ ist nicht die gleiche, daher gibt es auch eine lexikalische Differenz. In der englischen Übersetzung stimmen die Phraseologismen wieder nur partiell überein, denn auch hier gibt es einen lexikalischen Unterschied. Der englische Phraseologismus lautet „have the slightest inkling“ und steht im Satz „Babsi’s family was very strict with her, and neither her grandparents nor her parents had the slightest inkling that she was a heroin junkie and a hooker to boot“ (Christiane F. 2013, S. 159). Lexikalisch anders sind nicht nur die Substantive „Schimmer“ und „inkling“, sondern auch die Adjektive „leisester“ und „slightest“.

3.6. „jemandem wie Schuppen vor den Augen fallen“

Im Satz „An diesem Sonntag, an dem ich die Blutspritzer im Badezimmer sah und Christianes Arme untersuchte, fiel es mir wie Schuppen von den Augen.“ (Christiane F. 2011, S. 204) ist der Phraseologismus „jemandem wie Schuppen vor den Augen fallen“ und er bedeutet „plötzlich die Wahrheit zu erkennen, die ihm vorher entgangen war“¹⁰. Der kroatische Satz lautet „Te nedjelje, kada sam u kupaonici ugledala kaplje krvi i pregledala Christianine ruke, kao da mi je pala zavjesa s očiju.“ (Christiane F. 2010, S. 118) und der Phraseologismus „pada kome zavjesa s očiju“ (Hansen, Matešić, Petermann, Rittgasser, Steiger, Zimanji-Hofer 1997, S.667) steht in partieller Übereinstimmung mit dem deutschen, weil es einen lexikalischen und morphosyntaktischen Unterschied gibt. Der deutsche Phraseologismus besteht aus einer Nominalphrase im Dativ, einer Präpositionalphrase im Dativ, einer Präpositionalphrase im Nominativ und einem Verb und der kroatische aus einem Verb, einer Nominalphrase im Dativ, einer Nominalphrase im Nominativ und einer Präpositionalphrase im Genitiv. Daraus ist der morphosyntaktische Unterschied leicht zu sehen. Lexikalisch unterscheiden sich die Bedeutungen der Wörter „Schuppen“ und „zavjesa“. Auch im Englischen gibt es einen lexikalischen und morphosyntaktischen Unterschied und daher eine partielle Übereinstimmung. Der Phraseologismus in dieser Übersetzung lautet „the light bulb went on“, der aus einer Nominalphrase im Nominativ und einem sogenannten „phrasalverb“ besteht, das für die englische Sprache charakteristisch ist. Lexikalisch unterscheiden sich die Bedeutungen aller Wörter in den Phraseologismen. Der

¹⁰ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

englische Satz lautet „On the Sunday when I came across the bloodstains in the bathroom and checked Christiane’s arms for track marks, the light bulb finally went on” (Christiane F. 2013, S. 181).

3.7. „jemandem an die Niere gehen“

Im Satz „Ihr ging es auch an die Nieren.“ (Christiane F. 2011, S. 258) bedeutet der Phraseologismus „jemandem an die Niere gehen“ „jemanden belasten“¹¹. Der kroatische Phraseologismus lautet „ići nekome/nešto na jetra“ im Satz „I njoj je to išlo na jetra“ (Christiane F. 2010, S. 185). Beide bestehen aus einer Nominalphrase im Dativ, einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einem Verb. Auf Deutsch heißt „jetra“ „Leber“, nicht „Niere“ und daher gibt es hier einen lexikalischen Unterschied. Im Englischen war die Übersetzerin wiederum daneben und benutzte gar keinen Phraseologismus und übersetzte den Satz in „She was upset about it, too.“, wo „to be upset about something“ nicht genau „jemanden belasten“ bedeutet (Christiane F. 2013, S. 254). Hier hätte man besser „to get to somebody“¹² benutzen sollen, was auch kein Phraseologismus ist, sondern ein Phrasal Verb, das der originellen Bedeutung viel besser entsprechen würde.

3.8. „nicht in die Tüte kommen“

Der Phraseologismus „nicht in die Tüte kommen“ steht in folgender Form im Satz „Nein, das kommt überhaupt nicht in die Tüte“ (Christiane F. 2011, S. 268) und bedeutet „nicht in die Frage kommen“¹³. Der kroatische Satz lautet „Ne, to ne dolazi u obzir.“ (Christiane F. 2010, S. 191) und die Übersetzung laut Menac war korrekt, weil der Phraseologismus „ne dolaziti u obzir“ die gleiche Bedeutung hat wie auch der deutsche (S. 200). Beide Phraseologismen bestehen aus einer Negation, einem Verb und einer Präpositionalphrase im Akkusativ und stimmen also morphosyntaktisch überein, aber lexikalisch gibt es einen Unterschied, da die „Tüte“ und „obzir“ verschiedene Bedeutungen haben. Im Englischen wurde der mögliche Phraseologismus „something is out of the question“ (Vrgoč, Fink Arsovski 2008, S. 533) vergessen und der ganze Satz wurde durch drei, keinesfalls idiomatisierte, Sätze übersetzt: „No. I can’t. I won’t“ (Christiane F. 2013, S. 264).

¹¹ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

¹² <http://dictionary.cambridge.org/>, abgerufen am 18.8.2014

¹³ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

3.9. „am Arsch lecken“

Im folgenden Satz „Die können dich mal am Arsch lecken.“ (Christiane F. 2011, S. 268) handelt es sich um einen derben Phraseologismus „am Arsch lecken“, der „mit jemandem nichts zu tun haben wollen; energische Ablehnung“ bedeutet.¹⁴ Ins Kroatische ist dieser Phraseologismus ziemlich mild übersetzt worden und zwar durch „polizati zadnjicu“ im Satz „Mogu ti polizati zadnjicu!“ (Christiane F. 2010, S. 191). Ich glaube, dass die Übersetzerin hier einen Fehler dadurch gemacht hat, dass sie sich nicht an das kroatische derbe Äquivalent gehalten hat, weil sie so vom allgemeinen Stil des Buches abweicht. Um dem Schreibstil treu zu bleiben hätte sie „Možete me poljubiti u dupe!“ (Vrgoč, Fink Arsovski 2008, S. 266) benutzen sollen. Was die Konstruktion angeht besteht der deutsche Phraseologismus aus einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb, und der kroatische aus einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einem Verb. Deshalb ist hier von einem morphosyntaktischen Unterschied die Rede. Und da die Wörter „Arsch“ und „zadnjica“ nicht genau dieselbe Bedeutung haben gibt es hier auch einen lexikalischen Unterschied. Die englische Übersetzerin hat hier eine bessere Arbeit geleistet, denn ihr Satz lautet „They can all kiss my ass, I thought.“ (Christiane F. 2013, S. 264), wo sie klar den derben Phraseologismus „kiss my ass“ (Cobuild 1997, S. 229) benutzt hat, der aus einem Verb und einer Nominalphrase besteht. Deshalb gibt es auch hier nur eine Partielle Übereinstimmung.

3.10. „kein Auge zutun“

Der Phraseologismus „kein Auge zutun“ stammt aus der Umgangssprache und bedeutet „nicht schlafen können“¹⁵. Auf Deutsch lautet der ganze Satz „Ich tat die ganze Nacht kein Auge zu.“ (Christiane F. 2011, S. 275) und auf Kroatisch lautet er „Čitavu noć nisam sklopila oči“ (Christiane F. 2010, S. 196). Und hier ist ein kleiner Fehler der Übersetzerin zu sehen, denn laut Bendow (2006, S. 224) sollte die Übersetzung „ni oka sklopiti“ sein, d.h. das Wort Auge sollte weiterhin im Singular übersetzt werden und nicht im Plural. Die Konstruktion von einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb stimmt überein aber wegen der verschiedenen Numeri gibt es hier nur eine partielle Übereinstimmung mit einem morphosyntaktischen Unterschied der Phraseologismen, obwohl eine totale möglich gewesen wäre. Im Englischen scheint die Übersetzerin ganz vergessen zu haben, dass es ein partiell gleiches Äquivalent gibt, der „not sleep a wink“ lautet (Bendow

¹⁴ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

¹⁵ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

2006, S. 224). Stattdessen wurde der Satz als „I didn't get any sleep that night.“ übersetzt und von daher gibt es hier überhaupt keine Übereinstimmung (Christiane F. 2013, S. 272).

3.11. „den Mund halten“

Im Satz „Mich nervte das, aber ich hielt den Mund, weil ich den Platz in Rolfs Bett brauchte.“ (Christiane F. 2011, S. 327) bedeutet der Phraseologismus „den Mund halten“ „still sein; nichts sagen“¹⁶. Auf Kroatisch lautet der Satz „Mene je to nerviralo, ali držala sam jezik za zubima, jer mi je trebalo mjesto u Rolfovu krevetu.“ (Christiane F. 2010, S. 233) und beim Phraseologismus „držati jezik za zubima“ (Menac, Fink-Arsovski, Venturin 2003, S. 101) ist ein morphosyntaktischer und lexikalischer Unterschied festzustellen. Der deutsche Phraseologismus besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb und der kroatische aus einem Verb, einer Nominalphrase im Akkusativ und einer Präpositionalphrase im Dativ. Noch unterscheiden sich auch die Bedeutungen von „Mund“ und „jezik“. Im englischen Satz „That whole act got on my nerves, but I didn't say anything.“ (Christiane F. 2013, S. 324) fehlt der mögliche Phraseologismus „hold your tongue“ (Bendow 2009, S. 90) und stattdessen wurde einfach „not say anything“ benutzt. Wiedermals sieht man hier einen Fehler der Übersetzerin.

¹⁶ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

4. Phraseologismen übersetzt als freie Wortverbindungen

Phraseologismen, die als freie Wortverbindungen übersetzt wurden, gehören zu einer völlig neuen Kategorie. Freie Wortverbindung bedeutet, dass die deutschen Phraseologismen ins Kroatische nicht in Form eines Phraseologismus übersetzt worden sind, sondern, dass sie in einer freien Wortverbindung stehen, die keine idiomatisierte Bedeutung hat. Solche Verbindungen, im Gegensatz zu Phraseologismen, haben keine übertragene, sondern eine wortwörtliche Bedeutung.

4.1. „Schwein haben“

„Schwein haben“ ist ein Phraseologismus der „Glück haben“ bedeutet¹⁷. Im Buch wird er im folgenden Satz benutzt: „Ich hatte tatsächlich Schwein.“ (Christiane F. 2011, S. 158) aber im Kroatischen lautet er einfach „I uspjela sam.“ (Christiane F. 2010, S. 109), was heißt, dass überhaupt kein Phraseologismus benutzt wurde. Daher haben wir hier keine Konstruktion aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb, wie im Deutschen, sondern eine freie Wortverbindung, obwohl es sogar zwei passende Phraseologismen gibt, die man hätte benutzen können. Zum einen gibt es „biti sretne ruke“ (Menac, Fink-Arsovski, Venturin 2003, S. 261) und zum anderen gibt es „sreća mi se osmjehnula“ (Bendow 2006, S. 129), der vielleicht noch besser in diesen Kontext passen würde. Der gleicher Fall ist auch in der englischen Übersetzung zu sehen, denn auch dort wurde kein Phraseologismus benutzt, sondern der Satz lautet ganz simpel „And I was lucky“ (Christiane F. 2013, S. 168). Aber genau wie im Kroatischen gibt es auch im Englischen passende Äquivalente wie z.B. „strike it lucky“ (Bendow 2006, S. 129). Hier bestehen also Fehler nicht nur in der kroatischen Übersetzung, sondern auch in der englischen.

4.2. „sich einen Reim auf etwas machen“

Die Bedeutung von „sich einen Reim auf etwas machen“ ist „schlussfolgern“¹⁸. Im Buch erscheint er in dem Satz „Sie hatte mittlerweile in der Presse schon allerhand über Heroin gelesen und konnte sich so schnell einen Reim auf alles machen“ (Christiane F. 2011, S. 159-160). In der kroatischen Übersetzung hat sich die Übersetzerin nicht die Mühe

¹⁷ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

¹⁸ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

gemacht, einen Phraseologismus zu suchen und hat den Satz einfach als „U novinama je već bila dosta pročitala o drogama i nije joj bilo teško brzo zaključiti o čemu je riječ“ übersetzt, wo der Phraseologismus durch die freie Wortverbindung „zaključiti o čemu je riječ“ ersetzt worden ist (Christiane F. 2010, S. 110). Ein ähnlicher kroatischer Phraseologismus, der wie auch der deutsche aus einer Nominalphrase im Dativ, einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einem Verb besteht, wurde nicht verwendet. „Zbrojiti dva i dva“ allerdings, wäre ein passender Phraseologismus gewesen (Bendow 2006, S. 211). In der englischen Übersetzung gibt es genau diese Variante des Phraseologismus „put two and two together“ (Bendow 2006, S. 211). Das ist sichtbar im Satz: „She had already read a lot about heroin in the papers, and she’d put two and two together now“ (Christiane F. 2013, S. 169).

4.3. „sich aus dem Staub machen“

Im folgenden Satz: „Christiane konnte sich ungehindert aus dem Staub machen.“ (Christiane F. 2011, S. 340) ist der deutsche Phraseologismus „sich aus dem Staub machen“ und er bedeutet „sich entfernen; flüchten“¹⁹. Er besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. In der kroatischen Übersetzung gab es keinen passenden Phraseologismus, sondern er wurde durch „pobjeći“ im Satz „Christiane nije bilo teško odande pobjeći.“ umschrieben (Christiane F. 2010, S. 241). Laut Bendow (2009, S. 176) allerdings hätte man hier den Phraseologismus „dati petama vjetra“ benutzen können, wodurch man zumindest eine partielle Übereinstimmung erstellen würde. Im Englischen wurde der Phraseologismus auch als eine freie Wortkette umschrieben, die „walk right out of“ lautet und im Satz „Christiane walked right out of the hospital and made her way back to the streets.“ erscheint (Christiane F. 2013, S. 338). Auch hier hätte es einen passenden Phraseologismus gegeben, und zwar „take to your heels“ (Bendow 2009, S. 176).

4.4. „Land in Sicht sein“

Im Satz „Es war echt Land in Sicht.“ (Christiane F. 2011, S. 341) ist „Land in Sicht sein“ ein Phraseologismus mit der Bedeutung „ein Ende; eine Lösung ist abzusehen“²⁰.

¹⁹ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

²⁰ <http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014

Konstruiert wurde er aus einer Nominalphrase im Nominativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Die kroatische Übersetzung ersetzt den deutschen Phraseologismus durch „osjetiti nadu“ im Satz „Doista smo ponovno osjetili nadu.“ (Christiane F. 2010, S. 242), was wieder eine freie Wortkombination ist, obwohl der Phraseologismus „svjetlo na kraju tunela“ (Menac, Fink-Arsovski, Venturin 2003, S. 298) mit derselben Bedeutung existiert. Die englische Übersetzung entspricht meinem kroatischen Vorschlag und lautet „light at the end of the tunnel“ (Bendow 2006, S. 125) im Satz „Finally, there seemed to be light at the end of the tunnel“ (Christiane F. 2013, S. 339).

4.5. „kleine Brötchen backen“

Der Phraseologismus im Satz „Ich backte nach diesem Zwischenfall jedenfalls wieder ganz kleine Brötchen.“ (Christiane F. 2011, S. 361) heißt „kleine Brötchen backen“ und bedeutet „sich zurücknehmen; zurückstecken; sich einschränken; nach anfänglicher Prahlerei kleinlaut werden“. ²¹ Er besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb. Der Satz auf Kroatisch lautet „U svakom slučaju, prestala sam kovati velike planove.“, wo sichtbar ist, dass der Phraseologismus durch die Wordkette „kovati velike planove“ ersetzt worden ist (Christiane F. 2010, S. 255). Eine andere mögliche Übersetzung hätte auch „spustiti nos“ sein können (Bendow 2009, S. 154). Die englische Übersetzung lautet „I managed to keep my big mouth shut in his office, and after that incident I tried my best to be inconspicuous.“, wo der Phraseologismus als „to be inconspicuous“ übersetzt wurde (Christiane F. 2013, S. 360). Eine viel passendere Übersetzung hätte „get off your high horse“ (Bendow 2009, S. 154) sein können.

²¹ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

5. Fehler der Übersetzerinnen

Fehler habe ich schon in den vorherigen Kategorien an einigen Stellen erwähnt, doch in diesen Fällen war nicht die Übersetzung falsch, sondern der Fehler bestand einfach darin, dass anstatt Phraseologismen, die existieren, freie Wortverbindungen benutzt wurden. In den folgenden Fällen möchte ich die Phraseologismen angeben, die völlig falsch übersetzt worden sind, d.h. Phraseologismen zeigen deren Bedeutung sich total geändert hat, oder nicht in den Kontext der Sprache passt. Ob den Übersetzerinnen diese Fehler unterlaufen sind, weil sie unter Zeitdruck standen, kann man mit Sicherheit nicht sagen. Dennoch analysiere ich diese Fehler um zu zeigen, dass es immerhin möglich gewesen wäre, passende Äquivalente zu finden. Da einer der Schwerpunkte dieser Arbeit auch das Übersetzen an sich ist und da solche Fehler in einer Übersetzung für den Leser irreführend sein können, halte ich diesen Punkt meiner Arbeit für besonders wichtig.

5.1. „mit seinem Latein am Ende sein“

Der Phraseologismus „mit seinem Latein am Ende sein“ ist klar im Satz „Ich war mit meinem Latein am Ende.“ zu sehen (Christiane F. 2011, S. 279). Er bedeutet „nicht mehr weiter wissen; keine Lösung für ein Problem haben; keine Antwort haben; ratlos sein“²² und besteht aus zwei Präpositionalphrasen im Dativ und einem Verb. Die kroatische Übersetzung ist ohne jeweilige Phraseologismen, umfasst mehrere deutsche Sätze und lautet „Sve sam svoje znanje iscrpila, a toliko sam puta pogriješila, pa sam se odjednom uplašila da bi se Christianinim smještanjem kod moje rodbine samo nastavio lanac promašaja“ (Christiane F. 2010, S. 198). Laut Bendow (2006, S. 296) hätte an dieser Stelle der Phraseologismus „ne znati više što i kako“ treffend gewesen. Im Englischen wurde kein Phraseologismus gebraucht, und außerdem wurde meiner Meinung nach falsch übersetzt. Der Satz „It was like a part of me had died.“ hat nichts mit der Bedeutung des ursprünglichen Phraseologismus zu tun (Christiane F. 2013, S. 275). Die Übersetzung ins Deutsche würde „Es war, als ob ein Teil von mir gestorben wäre.“ lauten, was dem Original nicht mal ähnelt. Hier ist der Übersetzerin also ein echt grober Fehler unterlaufen und zwar besonders deshalb, weil der Phraseologismus „be at your wits' end“ hätte gebraucht werden können (Bendow 2006, S. 63).

²² (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

5.2. „den Löffel abgeben“

Der Phraseologismus „den Löffel abgeben“ kommt im folgenden Satz vor: „Der liebe Gott hat noch nicht gewollt, dass du den Löffel abgibst.“ (Christiane F. 2011, S. 325) und bedeutet „sterben“²³. Seine Bestandteile sind eine Nominalphrase im Akkusativ und ein Verb. Ins Kroatische wurde es wortwörtlich als „odbaciti žličicu“ übersetzt, was als Phraseologismus in keinem Wörterbuch zu finden ist. Hätte es ihn doch gegeben, könnte man hier von einer kompletten Übereinstimmung sprechen, denn der kroatische Satz lautet „Dragom Bogu još nije bilo po volji da odbaciš žličicu“ (Christiane F. 2010, S. 232). Einen äquivalenten Phraseologismus, der in Wörterbüchern zu finden ist, hätte man hier dennoch benutzen können, und zwar in der Form „otegnuti papke“ und so hätte man diesen Fehler auch vermeiden können (Bendow 2006, S. 28). Im Englischen lautet der Satz „God wasn’t ready for me to quit yet.“ (Christiane F. 2013, S. 322), wo der deutsche Phraseologismus durch „ready to quit“ ersetzt wurde, obwohl man Alternativen wie „kick the bucket“ oder „bite the dust“ (Bendow 2006, S. 28) hätte benutzen können.

²³ (<http://www.redensarten-index.de/>, abgerufen am 25.05.2014)

6. Schlussfolgerung

Es war sehr interessant sich mit den ermittelten Phraseologismen auf diese Art und Weise zu beschäftigen, vor allem deshalb, weil man klar und deutlich sehen konnte, dass sie nicht nur in der deutschen Sprache verbreitet sind, sondern auch in der kroatischen und englischen Sprache. Obwohl hier nur zwanzig Phraseologismen kontrastiv analysiert worden sind, ist es wichtig zu erwähnen, dass im Buch von ungefähr 300 Seiten insgesamt fast siebenzig Phraseologismen gefunden wurden, was nochmal zeigt, wie stark Phraseologismen, nicht nur in der alltäglichen, gesprochenen, sondern auch in der geschriebenen Sprache verbreitet sind.

Es war einfach zu schlussfolgern, dass es nicht immer eine wortwörtliche Übersetzung der Phraseologismen gab, aber dass man fast immer in der Lage war, einen passenden Phraseologismus mit derselben Bedeutung zu finden. Dieser Phraseologismus mag sich zwar morphosyntaktisch und lexikalisch vom deutschen Original unterscheiden, aber grundsätzlich bleibt er semantisch immer gleich.

Was die Arbeit der Übersetzerinnen dieses Büchs angeht, man kann sehen, dass es doch einige Fehler gab, aber, dass sie im Allgemeinen nicht so häufig und fast niemals sehr grob waren. Es gab Fälle, wo sich die Übersetzerinnen nicht dessen bewusst waren, dass es passende Phraseologismen gab, aber die alternative Übersetzung die ihnen eingefallen war, war trotzdem semantisch treffend. Der einzige Grund, weswegen ich doch auf die Benutzung von Phraseologismen an manchen Stellen bestehen würde, ist, dass man so einfach näher am allgemeinen Schreibstil der Autorin kommen würde. Nur an zwei Stellen gab es sehr grobe Fehler, an denen die ganze Übersetzung falsch war und wo ein Phraseologismus, der nicht existiert, gebraucht wurde. Obwohl ich solche Fehler bei Übersetzern nicht toleriere, weil ich der Meinung bin, dass sich ein Fremdsprachler auf die korrekte Übersetzung verlassen können sollte, kann ich verstehen, wie es zu solchen Fehler kommen konnte. Vielleicht wusste die Übersetzerin einfach nicht, wie man es richtig übersetzt, aber vielleicht stand sie einfach unter Zeitdruck oder übersetzte mehrere Werke gleichzeitig. Was auch immer der Grund sein mag, im Allgemeinen ist an behandelten Übersetzungen wirklich nicht viel auszusetzen.

Alles in allem, dank dieser Arbeit und diesen Analysen, ist mir klar geworden wie vielfältig Phraseologismen in den drei Sprachen sind, und wie viel Arbeit dahinter steckt, sie alle richtig zu analysieren und zu vergleichen. Vor allem ist es mir klargeworden, wie schwer und aufwendig es sein kann, sich Mühe zu geben, jedes Wort, und zwar nicht nur Phraseologismen, in einem Werk richtig zu übersetzen.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

F., Christiane, *Wir Kindervom Bahnhof Zoo*, Hamburg, 2011.

F., Christiane, *Mi djeca s kolodvora Zoo*, Zagreb, 2010.

F., Christiane, *Zoo Station: The Story of Christiane F. (True Stories)*, San Francisco, 2013.

Sekundärliteratur

Bendow, Ivana, *Englesko-hrvatski frazeološki rječnik*, Zagreb, 2006.

Bendow, Ivana, *Hrvatsko-engleski frazeološki rječnik*, Zagreb, 2009.

Hansen, Renate, Josip Matešić, Jürgen Petermann, Stefan Rittgasser, Martina Steiger, und Irena Zimanji-Hofer, *Hrvatsko-njemački frazeološki rječnik*, München, 1988.

Menac, Antica, Željka Fink-Arsovski, und Radomir Venturin, *Hrvatski frazeološki rječnik*, Zagreb, 2003.

Primorac, Ružica, und Pavica Mrazović, *Nemačko-sprskohrvatski frazeološki rečnik (Nemački idiomatski izrazi sa srpskohrvatskim ekvivalentima)*, Beograd, 1981.

Vrgoč, Dalibor, und Željka Fink-Arsovski, *Hrvatsko-engleski frazeološki rječnik, Croatian-English Dictionary of Idioms + Kazalo engleskih i hrvatskih frazema, Index of English and Croatian Idioms*, Zagreb, 2008.

Cobuild Dictionary of Idioms, London, 1997.

Longman Dictionary of English Idioms, Harlow und London, 1979.

Internetquellen

<http://www.phraseo.de/>

<http://www.redensarten-index.de/>

<http://www.helsinki.fi/>